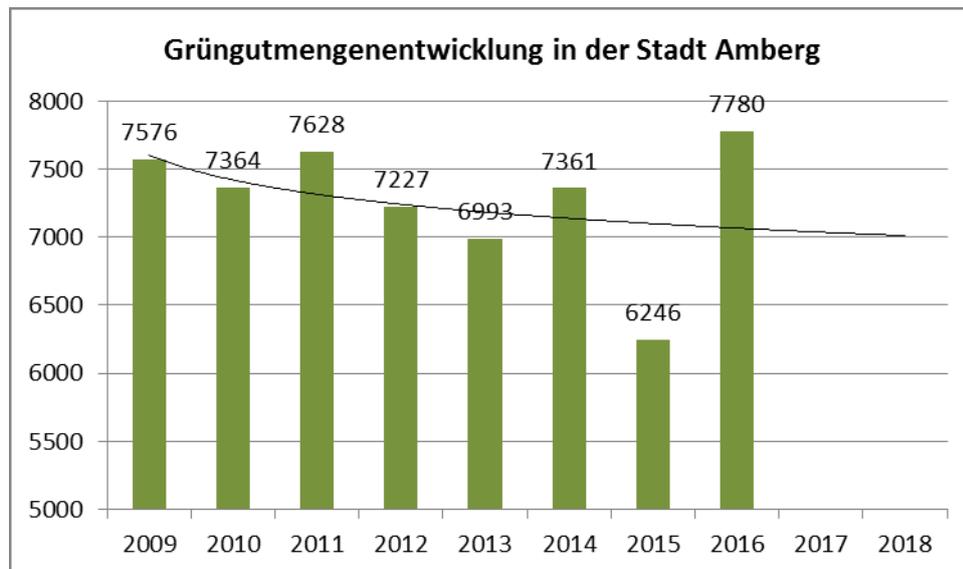


Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	003/0011/2018
	Erstelldatum:	04.04.2018
	Aktenzeichen:	Ref. 3 Dr.M/Hu
Abfallentsorgung; Kosten und Erlöse Grüngutsammlung und -verwertung		
Referat für Recht, Umwelt und Personal Verfasser: Uschold, Susanne		
Beratungsfolge	26.04.2018	Umweltausschuss

Sachstandsbericht:

Zur in der Umweltausschusssitzung vom 22.06.2017 (Entwicklung der Abfallmengen im Jahr 2016 – Vorlage Nr. 003/0020/2017) dargestellten Steigerung der gesammelten Grüngutmengen und der von Herrn Stadtrat Wasner erbetenen groben Bilanzierung von Kosten und Erlösen bei der Grüngutsammlung werden die folgenden Informationen gegeben:

1. Mengenenwicklungen



Die Mengenangaben wurden den Jahresstatistiken entnommen, die jährlich dem Umweltausschuss vorgelegt werden. Es ergibt sich eine durchschnittliche, jährliche Sammelmenge von 7.272 Gewichtstonnen (t) Grüngut innerhalb der letzten acht Jahre. Die Sammelmenge für 2016 liegt, verglichen mit dem berechneten Durchschnittswert, im „normalen“ Schwankungsbereich (Steigerung von knapp 7 %). Der Grüngutanfall im Jahr 2015 war mit 6.246 t ein Ausreißer nach unten, wie aus der Grafik zu ersehen ist. Wenn man in den Bilanzen „Hausmüll in Bayern“ des Landesamts für Umwelt (LfU) für die Jahre 2014 bis 2016 die Durchschnittswerte vergleicht stellt man fest, dass im Jahr 2015 auch bayernweit weniger Grüngut gesammelt wurde. Da bei Gartenabfällen in der offenen Containersammlung der Feuchtigkeitsgrad viel zum Gewicht beiträgt, wäre wohl der bereits im Raum stehende Umstand, dass 2015 trockener

ausfiel, dafür ausschlaggebend. Statistikwerte über die Niederschlagsmengen in Amberg während der Containerstandzeit (Anfang März bis Anfang Dezember) in den betrachteten Zeiträumen bestätigen diese Annahme. Im Jahr 2015 regnete es in Amberg im Frühjahr, Sommer und Herbst nur 456,1 Liter/qm, im Jahr 2016 waren es 525,1 l/qm (Quelle: www.wetterkontor.de).

Die Nutzung der Grüncontainer durch Landkreisbewohner mag für den ein oder anderen günstig an Ausfallstraßen gelegenen Container im gewissen Maß zutreffen. Wenn diesbezüglich Beschwerden bei der Abfallberatung eingehen und der Sache ins Detail (Halterermittlung Fahrzeug, Anschreiben der Halter, Rückmeldung der Betroffenen) nachgegangen wird, stellt sich in den meisten Fällen heraus, dass das Grüngut aus der Stadt Amberg stammt, wie zuletzt bei der Beschwerde eines Anliegers des Containerstandorts an der Sulzbacher Straße. Signifikante Mengensteigerungen werden nach Einschätzung der Abfallberatung dadurch nicht ausgelöst. Es gingen im Jahr 2016 auch nicht mehr Beschwerden als üblich bei der Abfallberatung ein.

2. Kosten- und Erlössituation

Hinsichtlich der Kosten bei der Grüngutentsorgung hat die Stadt Amberg seit April 2017 einen neuen Vertrag mit der ARGE Bergler GmbH & Co. KG mit Bergler GmbH Humuswerk und Schmid & Zweck GmbH (im Folgenden ARGE Bergler) über die Einsammlung der Gartenabfälle von den Containerstandorten. Dies kostet netto 23,10 €/t.

Die Kompostierung erfolgt in Laubberg bei der Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG (im Folgenden Firma Veolia), wobei im Verwertungspreis die Erlöse durch den Absatz des Kompostes schon enthalten sind. Die Verwertungskosten betragen netto 13 €/t.

Die Stadt Amberg erhält keine gesonderten Erlöse im Rahmen der Grüngutentsorgung.

Bis April 2017 hatte die Fa. Veolia mehrere Jahre lang den Auftrag über die Sammlung und Kompostierung von Gartenabfällen für den Preis von netto 31,78 €/t.

Der aktuelle Gesamtpreis für beide Leistungen ergibt 36,10 €/t. Es besteht also auf diesem Sektor eine Kostensteigerung von 4,32 €/t.

Zusätzlich zur Grüngutsammlung an den Containerstandorten von Anfang März bis Anfang Dezember, stehen an beiden Wertstoffhöfen ganzjährig Entsorgungsmöglichkeiten für Grüngut zur Verfügung. Mit Sammlung und Verwertung ist im Rahmen des Wertstoffhofbetriebs die ARGE Bergler beauftragt. Dort fallen Nettokosten von 22,34 €/t für die Sammlung und 18,18 €/t für die Verwertung, also insgesamt 40,52 €/t an.

Damit ist die Wertstoffhofsammlung 4,42 €/t teurer als die Sammlung an den Containerstandorten. Anteilsmäßig wird 16-20 % des anfallenden Grünguts über die Wertstoffhöfe gesammelt. Die Tendenz ist steigend.

Elisabeth Keck
Stellvertretende Referatsleiterin